

Schulprogramm der RSH

Kinder und Jugendliche stark machen – für lebenslanges Lernen



Politik	Jugend-hilfe		
Schul-aufsicht	Kirchen		Wirtschaft
Schul-träger	Vereine	Städt. Realschule Hüsten	Externe Partner
Kammern	Spon-soren	Arbeits-agentur	Institute

Stand: August 2012

Inhalt

	Leitsätze	Seite
1	Wir vermitteln Fachwissen und Kompetenzen unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen des einzelnen Schülers	3
2	Wir bereiten unsere Schüler individuell und gezielt auf die Berufswahl und das Berufsleben vor	8
3	Wir erziehen unsere Schüler zu Verantwortungs- und Anstrengungsbereitschaft	12
4	Wir sorgen für ein gutes Schulklima	15
5	Wir gestalten miteinander ein vielseitiges Schulleben	19
6	Wir kooperieren mit zahlreichen außerschulischen Partnern und Einrichtungen	21
7	Wir arbeiten effektiv und kollegial zusammen	24
	Anhang	27

1 Wir vermitteln Fachwissen und Kompetenzen unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen des einzelnen Schülers

<i>Leitziele</i>	<i>Teilziele</i>	<i>So setzen wir sie um:</i>
1.1 Wir haben die Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt.	1.1.1 Die Lehrpläne werden regelmäßig überprüft und den wissenschaftlichen und ministeriellen Anforderungen angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> • Es finden regelmäßig Fachkonferenzen statt, die verbindlich Inhalte und Kompetenzen für die einzelnen Jahrgangsstufen festlegen. • Absprachen werden kommuniziert und umgesetzt und sie sind für jeden Kollegen –auch digital - jederzeit nachzulesen.
1.2 Wir haben ein umfassendes fächerübergreifendes Curriculum zum systematischen Kompetenztraining entwickelt, um SuS zu selbst gesteuertem und lebenslangem Lernen zu befähigen. Inhalte und zeitliche Übersicht des Kompetenztrainings (Methoden-, Kommunikations- und Sozialtraining) werden auf Sonderseiten (Klassencurriculum) im Klassenbuch dokumentiert.	1.2.1 Wir führen regelmäßige Methodentrainings und systematische Methodenpflege durch.	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die drei Methodentage in Klasse 5 erlernen die Schülerinnen und Schüler elementare Lern- und Arbeitstechniken (Eigenorganisation des Lernprozesses, 5-Schritt-Lesetechnik, ...). Den Schülerinnen und Schülern werden zusätzlich im Fachunterricht Basiselemente im Bereich der Mikro- und Makromethoden (Brainstorming, Think-pair-share, Gruppenlesen, ...) zur Verfügung gestellt. • Die jeweils zwei Methodentage in den Klassenstufen 6-10 beinhalten unterschiedliche neue Lernerkenntnisse (Lerntypentest, Lernbiologie, Lernstrategie, Zeitmanagement, ...). • Das Methodenbasisgerüst wird im Fachunterricht fortlaufend erweitert (Mindmap, Placemat, Referate, ...) und in variierenden Fächern in komplexen Lernsituationen vertiefend eingesetzt. • In jeder Klassenstufe werden Elemente aus den Bereichen Kommunikationstraining (z. B. Vier-Ecken-Gespräch, Stegreifvorträge, gutes und schlechtes Zuhören ...) und Sozialtraining (Klassenregeln, Gruppenarbeitsregeln, Sozialziele, ...) eingeübt.

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
	1.2.2 Wir befähigen unsere Schüler zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Umgang mit allen Medien.	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS gestalten Hefte, Mappen, Facharbeiten, Portfolios. • Sie trainieren systematisch den Umgang mit Hilfsmitteln (Lexika, Wörterbüchern, Formelsammlungen...). • Sie benutzen alle verfügbaren Medien (Tafel, OHP, Computer...) zur Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse. • Außerschulische Medienangebote (Zeus, Stadtbücherei...) werden in den Unterricht integriert. • Alle Schüler nehmen ab Klasse 7 an einem verpflichtenden Informatikunterricht teil und haben die Gelegenheit, den ECDL (Xpert-Europäischer Computerführerschein) und/ oder den EDV-Führerschein NRW zu erwerben. Leistungsstarke Schüler können das Xpert-Master –Zertifikat erlangen. • Die SuS wenden ihre Informatikkenntnisse im Unterricht aller anderen Fächer an. • Im Rahmen des Informatikunterrichts werden die SuS über rechtliche Bestimmungen informiert und zum verantwortungsbewussten Umgang mit modernen Medien geschult.
	1.2.3 Wir fördern die Lesekompetenz unserer Schüler.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir beurteilen die basale Lesefähigkeit unserer Schüler anhand des Salzburger Lesescreenings. • Wir regen zur Nutzung der Schülerbücherei an und arbeiten mit den Stadtbüchereien zusammen. • Wir setzen Pflichtlektüren/ Bücherkisten und anschließende Lektüretests ein.
	1.2.4 Die SuS erwerben kommunikative Kompetenzen , um angemessen am schulischen und außerschulischen Leben teilnehmen zu können.	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgeführte Kommunikationsübungen werden auf Sonderseiten (Klassencurriculum) im Klassenbuch dokumentiert.

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
		<p>Im Rahmen von Kommunikationstrainings und der Pflege der kommunikativen Kompetenzen im Fachunterricht lernen die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsregeln einzuhalten • aktiv zuzuhören • deutlich zu sprechen • sich sachbezogen zu äußern • angemessen mit Kritik umzugehen • in Gruppen zu arbeiten • standardisierte Kommunikationsstrukturen anzuwenden (z.B. Bewerbungstraining)
<p>1.3 Wir fördern unsere Schüler individuell.</p>	<p>1.3.1 Wir nehmen teil an der Initiative „Komm mit! – Fördern statt Sitzenbleiben“.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kollegen/ Kolleginnen nehmen teil an Fortbildungen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung: „Bausteine individueller Förderung“.

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
	<p>1.3.2 In den Hauptfächern werden Diagnosemöglichkeiten angewandt, um den Leistungsstand der Schüler zu ermitteln und gemäß der Ergebnisse Fördermaßnahmen entwickeln zu können. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Beginn des Schuljahres werden in der Erprobungsstufe in D / M / E die Kompetenzniveaus der SuS diagnostiziert. Ergebnisse der LSE Klasse 8 werden in der Jahrgangsstufe 9 zur Feststellung des Förderbedarfs hinzugezogen. • Aufbauend auf den Ergebnissen der Diagnostiktests werden - soweit Lehrerstunden vorhanden sind - alle SuS in Ergänzungsstunden gezielt gefördert. • Im Fachunterricht werden leistungsdifferenzierte Aufgaben gestellt. • Nach jeder nicht ausreichenden Arbeit erfolgt eine schriftliche Mitteilung an die Eltern gem. §2 Abs. 8 SchulG und die Fachlehrer geben individuelle Lern- und Förderempfehlungen für Schüler und Eltern. • Bei nicht ausreichenden Noten im Halbjahreszeugnis erfolgt die Benachrichtigung der Eltern gem. §50 Abs. 3 SchulG, zwischen Schüler, Eltern und Lehrer wird ein Fördervertrag geschlossen, die Fachlehrer geben wieder individuelle Lern- Förderempfehlungen und kontrollieren die gestellten Aufgaben. • Die Kollegen stehen an Elternsprechtagen und in Sprechstunden nach Vereinbarung zu Beratungsgesprächen für Schüler und Eltern zur Verfügung. • Zusätzlich zum regulären Unterricht bietet die Schule, unterstützt durch Mitarbeiter des SkF, in der 7. Stunde für alle SuS zur Stärkung der Lernkompetenz individuelle Unterstützung an. • Im Fachunterricht werden Aufgabenstellungen und Materialien bereitgehalten (Lektüren, Arbeitshefte, Arbeitsblätter, Tests).

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
	1.3.3 Den SuS werden Angebote gemacht, die ihnen die Möglichkeit geben, besondere Neigungen sowie die musisch-künstlerischen Fähigkeiten zu entfalten.	<ul style="list-style-type: none"> • In den Jahrgängen 9 und 10 findet eine Differenzierung im musisch-künstlerischen Bereich statt (Wahlmöglichkeit zwischen Musik und Kunst). • Außerdem stärken Arbeitsgemeinschaften (z. B. Chöre, Fußball, Hauswirtschaft, Rechtskunde, Streitschlichtung, ...) die Leistungsfähigkeit der SuS. • Durch öffentliche Auftritte (im Forum u. Kulturzentrum, bei Gottesdiensten ...) entwickeln die SuS rhetorische und kommunikative Talente. • SuS nehmen an diversen Wettbewerben teil. • Die Schüler haben innerhalb der Schule vielfältige Möglichkeiten sich ihren Neigungen entsprechend zu engagieren. s. 3.2.1) • Besonderes Engagement im musischen und sozialen Bereich wird auf dem Zeugnis dokumentiert.
	1.3.4 Wir achten darauf, dass die SuS formal angemessene und vollständige Hausaufgaben anfertigen.	<ul style="list-style-type: none"> • Zur selbstständigen Organisation des Lernprozesses führen die SuS ein Hausaufgabenheft. • Hausaufgaben werden regelmäßig kontrolliert. • Bei mehrmaligen Verstößen werden die Eltern benachrichtigt und die nicht gemachten Hausaufgaben im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung durch den Sozialdienst katholischer Frauen nachgearbeitet.
	1.3.5 Die SuS erhalten regelmäßig Rückmeldung über ihre Lernprozesse und -fortschritte .	<ul style="list-style-type: none"> • Es finden regelmäßige Rückmeldungen in Lehrer-Schüler-Gesprächen über den aktuellen Leistungsstand der SuS statt. • Es finden regelmäßige Lernzielkontrollen statt. • Nach (Gruppen-)Arbeitsphasen schätzen SuS in unregelmäßigen Abständen ihre eigenen Leistungen/ Fähigkeiten und die der Gruppenmitglieder ein.

2 Wir bereiten unsere Schüler individuell und gezielt auf die Berufswahl und das Berufsleben vor

<i>Leitziele</i>	<i>Teilziele</i>	<i>So setzen wir sie um:</i>
2.1 Wir gewährleisten den Erwerb ökonomischer Bildung.	2.1.1 Ökonomische Themen sind im Unterrichtsangebot enthalten.	<ul style="list-style-type: none"> Lehrkräfte stimmen sich regelmäßig ab über ökonomische Themen in Geschichte, Erdkunde, Politik, SW.
	2.1.2 Die SuS erkunden das Wirtschafts- und Arbeitsleben.	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS nehmen teil an Betriebserkundungen.
	2.1.3 Wir kooperieren mit außerschulischen Partnern aus der Wirtschaft.	<ul style="list-style-type: none"> Wir führen den Girls´ und Boys´ Day durch. Wir kooperieren mit der Firma Wickeder Westfalenstahl. Wir führen in Kl. 8 Kompetenzchecks in Zusammenarbeit mit Wickeder Westfalenstahl und RWE durch. Wir führen in Kl. 9 den Kompetenztest „Berufsnavigator“ und ein Bewerbungstraining durch. (Inhalte: Anforderungen der Wirtschaft an Bewerber, Analyse der erstellten Lebensläufe und Bewerbungen, Testtraining, Simulation von Vorstellungsgesprächen, Feedback, ...)

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
<p>2.2 Wir tragen Sorge für ein optimales Angebot im Bereich der Berufswahlorientierung.</p>	<p>2.2.1 Berufsorientierende Maßnahmen und Angebote finden statt, und Unterrichtsinhalte werden über mehrere Jahrgänge fächerübergreifend koordiniert.</p>	<p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jg. 5: Texte zur Arbeitswelt • Jg. 6: Französisch, Schnuppertag Technik und Hauswirtschaft • Jg. 7: Informatik für alle • Jg. 8: Girls´/ Boys´ Day, KompetenzChecker Einführung des Berufswahlpasses Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen im Informatikunterricht • Jg. 9: Bewerbungstraining (vgl. 1.1.3) Schreiben von Berichten, Bewerbungen und Lebensläufen im Deutschunterricht Schülerbetriebspraktikum Besuch der Berufsbörse BIZ-Besuch Testtraining Regelmäßige individuelle Berufsberatung durch StuBO-Koordinatorin und Berufsberaterin der AA • Jg. 10: Information über weiterführende Schulen und vertiefendes Bewerbungstraining

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
	2.2.2 Wir bieten Zusatzqualifikationen zur Stärkung von Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen an.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir haben ein Konzept zur individuellen Förderung erarbeitet und setzen es um. • Wir haben ein Klassencurriculum: Methodentraining. • Bei Bedarf organisieren wir Selbstbehauptungstrainings für Mädchen und Jungen. • Alle SuS haben die Möglichkeit, das Xpert-Master-Zertifikat und/oder den EDV-Führerschein NRW zu erwerben. • Leistungsstarke Schüler werden im Fach Französisch auf die DELF-Prüfung vorbereitet. • SuS können sich zu Streitschlichtern ausbilden lassen.
	2.2.3 Wir haben ein (BOB) Berufsorientierungsbüro mit Internetzugang.	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Sprechstunden der StuBO-Koordinatorin finden statt. • Aktuelle und relevante Informationsmaterialien werden bereitgestellt.
2.3 Wir bereiten durch Praktika und Lernortwechsel auf die Anforderungen der Wirtschaft vor.	2.3.1 Wir haben ein Konzept zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikums erarbeitet und setzen es um.	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS verschaffen sich Informationen über Praktikumsberufe, • ermitteln ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, • kennen Verhaltensvorschriften und ihre Rechte und Pflichten im SBP, • bewerben sich selbstständig um eine Praktikumsstelle, • werden an ihrer Praktikumsstelle in der Regel vom Politiklehrer besucht. • Die Praktikumsmappen werden nach einheitlichen Vorgaben angefertigt und bewertet (s. Anlage). • Die SuS präsentieren ihre Praktikumsergebnisse.

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
		<p>Im Zuge der Nachbereitung führen wir folgende Maßnahmen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation der Betriebsbewertungsbögen, • Aktualisierung der Kartei mit Bewertung von Praktikumsbetrieben, • Durchführung eines Schülerfeedbacks.
<p>2.4 Wir streben ein schulspezifisches Übergangsmangement an.</p>	<p>2.4.1 Wir führen Maßnahmen im Bereich Übergang Schule – Beruf – weiterführende Schule durch.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir informieren über weiterführende Schulen. • Wir führen ein spezielles Bewerbungstraining durch (vgl. 1.1.3 und 1.2.2). • Wir ermöglichen Informations- und Erfahrungsaustausch für SUS: Info-Brett, Kartei mit Firmenadressen, Partnerfirma. • Wir streben passgenaue Vermittlung durch StuBO-Koordinatorin und Berufsberaterin an. • SuS können am Projekt JuleA (Jung lehrt Alt) teilnehmen, so das Ehrenamtszertifikat des Landes NRW erwerben und es bei Bewerbungen vorlegen.

3 Wir erziehen unsere Schüler zu Verantwortungs- und Anstrengungsbereitschaft

<i>Leitziele</i>	<i>Teilziele</i>	<i>So setzen wir sie um:</i>
<p>3.1 Wir fordern und fördern Verantwortungs- und Anstrengungsbereitschaft im Unterricht.</p>	<p>3.1.1 Wir übertragen den Schülern ihren Möglichkeiten entsprechend Aufgaben und Pflichten im Unterricht und für die Gemeinschaft und bestärken sie durch zeitnahe positive Rückmeldungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir loben die Schüler für gute fachliche Leistungen und positives Sozialverhalten. • Auch positive Kommentare unter guten Tests und Klassenarbeiten und gute Kopfnoten bestärken die Schüler in ihrem Verhalten und fördern ihr Selbstvertrauen. • Bei nicht ausreichenden Leistungen werden Lern- und Förderempfehlungen gegeben. Die Eltern erhalten eine Mitteilung - auch bei unbefriedigendem Sozialverhalten - so dass eventuelle Defizite umgehend aufgearbeitet werden können. • Regelmäßige Hausaufgabenkontrollen und die Pflicht, sie während der Hausaufgabenbetreuung nachzuholen, sollen die Schüler zu pünktlicher verantwortungsvoller Erledigung erziehen. • Individuelle Förderung und die Befähigung zu eigenverantwortlichem Lernen sollen die Sitzbleiberrate senken.
<p>3.2 Wir ermöglichen den Schülern die Übernahme von Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule und unterstützen sie dabei.</p>	<p>3.2.1 Die SuS übernehmen Verantwortung innerhalb der Schule und leisten einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Ablauf des Schulbetriebs.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In der ersten Schulwoche werden Klassenämter vergeben (z. B. Führung des Klassenbuchs, Kartendienst usw.). • Alle Klassen nehmen teil an der „Aktion saubere Klasse“, jedes Klassenmitglied trägt Mitverantwortung für das Abschneiden der Klasse. • Als Klassensprecher und durch die Mitwirkung in der SV übernehmen die SuS Verantwortung für die Gemeinschaft und lernen, sich für die Interessen anderer einzusetzen.

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
		<ul style="list-style-type: none"> • Die Klassen 5 – 7 übernehmen turnusgemäß für eine Woche die Schulhofsäuberung. • SuS der Klassen 9 und 10 übernehmen Pausenaufsicht im Gebäude. • SuS der Klassen 8, 9 und 10 (1. Hj.) arbeiten im Schülerladen mit und stellen Schülervereiner für das Laden-Bewilligungsgremium. • Eigens für ihren Dienst ausgebildete SuS setzen sich in den Pausen als Streitschlichter ein. • Interessierte SuS engagieren sich bei der Verwaltung der Schülerbücherei, der Pflege des Krankenzimmers und der Pflanzen in der Biologiesammlung, bei der Cafeteria am Elternsprechtag, als Busguides, Lern- und Klassenpaten für die Klassen 5 und 6. • SuS wirken an der Gestaltung schulischer und außerschulischer Veranstaltungen mit, z.B. Einschulung, Nikolausfeier, Weihnachtsfeier, Tag der offenen Tür, Valentinstag, Karneval, Projektstage, Citylauf, Sponsorenlauf, Sturm und Schulentlassung.
	<p>3.2.2 Die SuS übernehmen Verantwortung außerhalb der Schule und leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Leben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schule hat die Patenschaft für zwei brasilianische Kinder übernommen, die durch monatliche Zuwendungen aus Gewinnen des Schülerladens, Sammlungen und durch Einnahmen aus besonderen Aktionen unterstützt werden. • SuS nehmen am Projekt „JuleA“ (Jung lehrt Alt) teil und unterrichten Senioren (Seniorschüler) ehrenamtlich in den Fächern Englisch, Handykunde und Informatik. • SuS nehmen teil an der Aktion „Arnsberg putz(t) munter“ und säubern einmal jährlich die Schulumgebung.

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
<p>3.3 Wir erziehen unsere SuS zur Einhaltung der Schulordnung und zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Eigentum der Schüler/innen und aller an der Schule Tätigen, den Lehr- und Lernmitteln, unserem Schulgebäude mit seiner Einrichtung und dem Schulgelände.</p>	<p>3.3.1 Wir fördern die Einhaltung von Regeln und die Wertschätzung fremden Eigentums durch zeitnahe und konsequentes Reagieren auf Vergehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zuwiderhandlungen gegen Regeln der Schulordnung, Verschmutzungen aller Art im Schulgebäude und auf dem Schulgelände sowie bei sonstigen Schulveranstaltungen werden mit einem Putz- und Reinigungsdienst geahndet, der im Anschluss an den Unterricht geleistet werden muss. • Wir ziehen SuS auch finanziell zur Verantwortung, wenn sie mit Sachressourcen (Eigentum der Schüler/innen und aller an der Schule Tätigen, die Lehr- und Lernmittel, unser Schulgebäude mit seiner Einrichtung und das Schulgelände) nicht achtsam umgehen.
<p>3.4 Wir honorieren besondere Leistungen.</p>	<p>3.4.1 Durch positive Rückmeldungen stärken wir die Leistungsbereitschaft der Schüler und ermuntern andere SuS zur Nachahmung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Am Ende jedes Halbjahres werden die Sieger der „Aktion saubere Klasse“ mit einer Urkunde und einer Geldprämie ausgezeichnet. • Gewinner von Wettbewerben (z. B. Citylauf und Vorlesewettbewerb) erhalten Urkunden und Gutscheine. • Alle SuS, die sich innerhalb der Schule engagiert haben, werden durch eine Tagesfahrt im Mai/Juni belohnt, die Auswahl des Fahrtzieles (z. B. Freizeitparks) erfolgt durch die SuS. • Die besten Schüler der Abschlussklassen werden im Rahmen der Abschlussfeier im Kulturzentrum ausgezeichnet. • Besondere Aktionen und Leistungen werden durch Berichte auf der Homepage der Schule gewürdigt.

4 Wir sorgen für ein gutes Schulklima

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
4.1 Das Wohlbefinden aller an der Schule Tätigen, insbesondere der dort Lernenden, ist uns wichtig.	4.1.1 Dazu gehören eine angenehm gestaltete Lernatmosphäre in Klassenraum und Schulumfeld und eine ausreichende Ausstattung mit modernen Medien.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir pflegen Schule und Schulgelände (Hofdienst, Aktion Saubere Klasse (ASK)). • Wir gestalten Räume und Flure mit Pflanzen und Schülerarbeiten. • Durch Einhaltung der Klassenregeln unterstützen sich die SuS gegenseitig (s. Anlage: Klassenregeln und 7-Stufen-Plan). • Die Räume sind so mit Mobiliar (Schränke, Tafeln, Pinwände, Tageslichtschreiber) ausgestattet, dass nach aktuellen didaktischen und methodischen Konzepten gearbeitet werden kann. • Auf allen Fluren steht ein Rollschrank mit DVD-Player und Bildschirm zur Verfügung. • Fast alle Fachräume verfügen über einen Computer und Beamer.
	4.1.2 Dazu gehören auch Möglichkeiten zur sinnvollen Pausen- und Freizeitgestaltung.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulhöfe sind mit Bänken, Tischtennisplatten, Streetballkorb, Schach-, Mühle-, Hüpfefeldern ausgestattet. • Die Schülerbücherei steht zur Verfügung. • Es gibt in Gebäude C zwei Spieleräume und einen gestalteten Flurbereich für die Übermittagbetreuung. • In Gebäude D steht eine Mensa zur Verfügung.

<p>4.2 Unser Miteinander ist geprägt von Achtsamkeit und Anerkennung.</p>	<p>4.2.1 Alle am Schulleben Beteiligten respektieren Abmachungen, nehmen aufeinander Rücksicht und sind gewillt, Probleme wahrzunehmen und nach Lösungen zu suchen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir kennen unsere Schulordnung und respektieren sie. • Wir kennen „PAUL Knigge für die Schule“ und halten uns daran. • Wir beachten die Benimm-Regeln für Schulgottesdienste. • Wir setzen uns für Ordnung und Sicherheit an den Bushaltestellen ein und unterstützen die Busguides. • Wir halten die Klassenregeln ein und grenzen niemanden aus. • Wir helfen uns gegenseitig, wo es möglich ist, und unterstützen und schützen besonders die Schwächeren. • Wir lösen einen Konflikt gewaltfrei und holen Hilfe herbei, wenn wir mit einer Situation nicht fertig werden. • Alle Fachlehrer wenden im Unterricht kommunikative und kooperative Lernformen an und üben sie ein. • Wir loben positives Verhalten und leiten bei negativem Verhalten umgehend Erziehungsmaßnahmen ein.
<p>4.3 Die Schülerinnen und Schüler gestalten das Schulleben aktiv mit.</p>	<p>4.3.1 Es gibt viele Aufgabenbereiche, in denen die Schüler aktiv werden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenbereiche, in denen die Schüler aktiv werden können, s. unter 3.2. • Die Schülervertretung beteiligt sich aktiv am Schulentwicklungsprozess, z. B. durch Beiträge in der Schulkonferenz bezüglich des Fahrtenkonzepts und der Organisation der Übermittagbetreuung. • Die SV organisiert selbstständig Aktionen zu Nikolaus, am Valentinstag, an Weiberfastnacht und jährlich ein Völkerballturnier für die Klassen 5. • Wir motivieren die Schüler und loben sie für ihren Einsatz bei besonderen Aktivitäten.

<p>4.4 Wir erleichtern den Fünftklässlern den Übergang von der Grundschule zur Realschule.</p>	<p>4.4.1 Wir führen viele Aktionen durch, um die neuen SuS schnell mit ihrer neuen Schule vertraut zu machen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir haben jedes Jahr einen Tag der offenen Tür. • Die Einschulung wird durch Chorauftritt und Gottesdienst festlich gestaltet. • In der ersten Schulwoche werden die SuS mit der Schule und dem Schulumfeld vertraut gemacht (Schule, Kollegen, Vertretungsplan, SV, Streitschlichter, Sport- und Schwimmhalle). • Wir arrangieren ein Bustraining und Lehrer begleiten die SuS in den ersten Wochen mittags zur Bushaltestelle. • Klassenpaten (organisiert von der SV) stehen den Fünftklässlern mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen sie bei der Durchführung von Klassennachmittagen. • Wir studieren die Empfehlungen der abgebenden Grundschulen. • Wir führen einmal jährlich eine Konferenz mit den abgebenden Grundschullehrern durch.
<p>4.5 Wir beraten die SuS bei Problemen.</p>	<p>4.5.1 Wir verwirklichen ein Beratungskonzept bei persönlichen und schulischen Problemen der SuS.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klassen-, Fachlehrer und Schulleitung stehen den SuS jederzeit bei schulischen Problemen zu Gesprächen zur Verfügung. • Unsere Beratungslehrerinnen führen regelmäßig Sprechstunden durch. • Einmal im Monat halten zwei Sozialarbeiterinnen des Kinder- und Jugendzentrums Hüsten eine Sprechstunde in der Schule ab. • Ein Schulseelsorger und eine Schulseelsorgerin sind an unserer Schule tätig und bereit, SuS zu beraten. • Bei Bedarf wird für die SuS Kontakt zu einer außerschulischen Beratungsstelle in Arnsberg hergestellt.

4.6 Wir unterstützen die SuS bei der Berufsorientierung.	4.6.1 Wir führen regelmäßig Schullaufbahnberatungen durch.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir beraten Grundschüler und Übergänger von Hauptschule und Gymnasium am Tag der offenen Tür. • Wir führen Aufnahmegespräche durch. • Vor der Wahl des Schwerpunktfaches in Klasse 6 beraten Fachlehrer und Schulleiter die SuS und führen einen Elterninformationsabend durch.
	4.6.2 Wir führen regelmäßig Berufsberatungen durch.	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zum Übergangmanagement am Ende der Realschulzeit sind unter 2.2.1 und 2.4.1 zu entnehmen.

5 Wir gestalten miteinander ein vielseitiges Schulleben

<i>Leitziele</i>	<i>Teilziele</i>	<i>So setzen wir sie um:</i>
5.1 Wir haben ein Fahrtenkonzept .	5.1.1 Wir stärken durch außerschulische Unternehmungen das Gemeinschaftsgefühl.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Klassen haben Gelegenheit zu drei Wandertagen im Schuljahr, in Kl. 9 wegen des Praktikums nur im zweiten Halbjahr. • Die drei Wandertage können in der Unterstufe und in der Mittelstufe für eine mehrtägige Fahrt zusammengefasst werden. • Im ersten Halbjahr der Kl. 10 finden Abschlussfahrten statt. • Es gibt eine Helferfahrt für Schüler, die sich besonders im Schulleben engagiert haben. • Kursfahrten, Fahrten zu außerschulischen Lernorten und Unterrichtsgänge werden nach Bedarf und Absprache durchgeführt.
5.2 Wir fördern Gemeinschaftserfahrungen .	5.2.1 Wir geben SuS Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und sich aktiv am Schulleben zu beteiligen.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir führen Schulfeste und Projektstage durch. • Die Begrüßung der neuen Fünftklässler und die Verabschiedung der Zehntklässler werden feierlich gestaltet. • Einmal jährlich wird ein ökumenischer Jahrgangsstufengottesdienst gestaltet. • Jedes Jahr findet eine Weihnachtsfeier im Kulturzentrum statt. • Wir beteiligen uns am Citylauf und an Wettbewerben, • führen Aktionen zugunsten sozialer Einrichtungen durch, z. B. Kinderhospizdienst „Sternenweg“, • gestalten die Schulgebäude. • Die Schüler nehmen gemeinsam Förderangebote der Schule wahr (vgl. 1.3.3.) • und übernehmen gemeinsam Verantwortung (vgl. 3.2.1.).

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
	5.2.2 Wir geben den Eltern Gelegenheit, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen , und arbeiten konstruktiv mit ihnen zusammen.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eltern arbeiten mit in Klassen- und Schulpflegschaftssitzungen, Klassen- und Schulkonferenz und in den Fachschaften. • Sie sind aktiv im Förderverein, im Laden-Bewilligungsgremium und beim Bewerbungstraining. • Sie stellen Verbindungen zu Firmen, Institutionen und Vereinen her. • Sie stehen uns bei Ausflügen, Festen und Veranstaltungen mit Rat und Tat zur Seite. • Durch intensive Kommunikation nehmen sie mit uns gemeinsam den Erziehungsauftrag wahr. • Die Schule bietet Veranstaltungen zum Hausaufgabentraining an und • für die Eltern der Klassen 9 in Zusammenarbeit mit der Berufsberaterin Informationsabende im BIZ. • Wir stehen Elternanregungen stets offen gegenüber und • sorgen für Informationsfluss und Transparenz durch Elternbriefe und die Schulhomepage.

6 Wir kooperieren mit zahlreichen außerschulischen Partnern und Einrichtungen

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
6.1 Wir öffnen unsere Schule nach innen und außen.	6.1.1 Wir öffnen uns religiösen, kulturellen, sportlichen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen Institutionen und Partnern.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir besichtigen nach Absprache mit Fachkollegen des Jahrgangs z. B. Industriebetriebe, Bauernhof, Klärwerk, Bringhof, Polizeistation und Stadtverwaltung, • besuchen Museen, Theater, Freilichtbühnen, Kirchen, Klöster, Moscheen und Synagogen im Umkreis, • kooperieren mit Vereinen und Organisationen: Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Schachverein, Sportvereine, Radsportverein, Tritus SV Neptun, Golfclub, Fußball- und Turnverein, • dem Jugendoffizier der Bundeswehr und • mit den Landtags- und Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises (Besuchstermine in Landtag und Bundestag). <p>Wir arbeiten zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, • mit der Hüstener Geschäftswelt und Kreditinstituten (Einkauf für die Schule, z. B. Bücher, Waren für den Laden • mit Seniortrainern von EFI (Erfahrungswissen für Initiativen), indem Kurse für Seniorschüler in unserer Schule stattfinden, und • mit dem Familienzentrum Vogelbruch, Hüsten (Unsere SuS erhalten Gelegenheit zu Praktika und Vorlesestunden, die Kindertagesstätte nutzt zu besonderen Anlässen unsere Räume, z. B. Forum, Küche und Textilraum.)

	<p>6.1.2 Wir bereichern das Schulleben durch sachkundige Gesprächspartner und Experten und verknüpfen außerschulische Angebote mit schulischem Lernen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir arbeiten regelmäßig mit den abgebenden Grundschulen (gemeinsame Konferenz), den Nachbarrealschulen (regionale Schulleitungstreffen, Beratung), Förderschulen (Beratung, gemeinsamer Unterricht) und allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen (Beratung, Hospitation) zusammen. • Wir kooperieren mit dem Fachdienst Schule der Stadt Arnberg, • dem Bildungsbüro der Stadt Arnberg, • den Stadtbüchereien, • der Handwerkskammer, der IHK, dem Kolpingbildungswerk, • dem Arbeitskreis Schule/Wirtschaft im Unternehmensverband Westfalen-Mitte e.V. und • unserer Partnerfirma Wickeder Westfalenstahl. • Wir nutzen Expertenwissen beim Bewerbungstraining, bei Information über Krankenkassen, Gesundheitsvorsorge, Suchtvorbeugung, Wehrdienst und Zivildienst.
	<p>6.1.3 Wir kooperieren mit der Franz-Josef-Koch-Schule.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kl. 5 der Erprobungsstufe wird im Schuljahr 2012/2013 von Lehrern der F.-J.-K.-Schule in der Realschule Hüsten unterrichtet • nach den Richtlinien und Lehrplänen der Hauptschule sowie nach den Vorgaben der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache.
	<p>6.1.4 Wir kooperieren mit Beratungsstellen in Arnberg.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendhilfedienst der Stadt Arnberg • Kinder- u. Jugendbüro der Stadt Arnberg • Familienzentrum Vogelbruch, Hüsten • Verein für Kinder- und Jugendhilfe Arnberg e.V. Abteilung Seilschaft • SkF-Familienhilfezentrum Marienfrieden Beratungsstelle für Eltern, Kinder u. Jugendliche -Erziehungs- und Schulberatung- • SkF-Familienhilfezentrum Marienfrieden

		<p>Abt. Schulbetreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderkreis Psychische Gesundheit e.V. • Frauenberatungsstelle, Frauen helfen Frauen e.V. • Polizeiwache Arnsberg-Hüsten (Prävention und Verkehrssicherheit)
	<p>6.1.5 Wir arbeiten bei der Übermittagbetreuung vertrauensvoll mit unserem Trägerverein SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) zusammen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung der Übermittagbetreuung und die Bewirtschaftung der Finanzmittel obliegen dem SkF. • Der SkF beteiligt die Schule bei der Auswahl der eingesetzten Kräfte und schließt die Arbeitsverträge ab. • Die Betreuungskräfte stehen in regelmäßigem Gedankenaustausch mit Schulleitung/ Lehrern der RSH.

7 Wir arbeiten effektiv und kollegial im Team zusammen

<i>Leitziele</i>	<i>Teilziele</i>	<i>So setzen wir sie um:</i>
7.1 Wir streben einen effektiven Einsatz und einen hohen Grad von Zufriedenheit bei den Kolleginnen und Kollegen an.	7.1.1 Wir berücksichtigen bei der Aufgaben- und Unterrichtsverteilung Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten.	<ul style="list-style-type: none"> • Vor der Aufgaben- und Unterrichtsverteilung werden Gespräche mit der Schulleitung und innerhalb der Fachschaften geführt. • Die endgültige Verteilung erfolgt kollegial und transparent im Rahmen einer Plankonferenz am Schuljahresende.
	7.1.2 Wir unterstützen und qualifizieren Lehramtsanwärter/innen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ein qualifiziertes Begleitprogramm liegt vor.
7.2 Wir bilden uns gemeinsam fort.	7.2.1 Ausgehend vom evaluierten Entwicklungsbedarf führen wir schulintern oder schulextern Fortbildungen durch.	<ul style="list-style-type: none"> • In schulexternen Fortbildungen –oft organisiert vom Bildungsbüro Arnsberg - wird neben der Vermittlung von Kenntnissen die Zusammenarbeit von Teams/ schulischen Gremien gefördert. • Schulinterne Fortbildungen (z. B. pädagogische Unterrichtsentwicklung und Xpert-Schulungen) fördern ebenfalls die Zusammenarbeit und ermöglichen das Erreichen unserer Entwicklungsziele. • Wir evaluieren die Wirksamkeit der Fortbildungsmaßnahmen (Xpert: Befragungen, Prüfungsergebnisse). • Teams, die Fortbildungen besucht haben, wirken als Multiplikatoren.
7.3 Wir legen Wert auf guten Informationsfluss.	7.3.1 Festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses schaffen Transparenz und Wir-Gefühl.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir schaffen Informationsaustausch in den Lehrer- und Fachkonferenzen, pädagogischen Konferenzen/ Tagen und in der letzten Sommerferienwoche. • Wir nutzen die Korkwände im Lehrerzimmer und • versenden wichtige Mitteilungen und Protokolle an alle Kollegen per E-Mail. • Dokumentationsblätter „Lernkompetenz“ befinden sich in den Klassenbüchern,

Leitziele	Teilziele	So setzen wir sie um:
		<ul style="list-style-type: none"> • und der Ordner mit dem Amtlichen Schulblatt und • Klassenaktenordner zur Dokumentation und Einsichtnahme stehen im Lehrerzimmer. • Wir pflegen das persönliche Miteinander im Kollegium durch gemeinsame Aktivitäten.
7.4 Wir arbeiten in Teams.	7.4.1 Die innerschulischen Gremien entwickeln die Schule kontinuierlich fort.	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitungsteam, Steuergruppe, Lehrerrat, Fachkonferenzen, SV-Team, Jahrgangsstufenteams, Schulpflegschaft und Schulkonferenz tagen regelmäßig in unterschiedlichen Abständen zur Wahrnehmung ihrer speziellen Aufgaben.
	7.4.2 Themenbezogene Teams machen durch gemeinsame Vorbereitung, Ausarbeitung von Konzepten, Umsetzung und Evaluation (Maßnahmenplanungen) die Arbeit an unseren Entwicklungsschwerpunkten und Projekten transparent und optimieren sie.	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der individuellen Förderung arbeiten Fach- und Jahrgangsstufenkonferenzen konstruktiv zusammen. • Für die Entwicklungsschwerpunkte Berufsorientierung, Xpert - EDV-Führerschein NRW und Verkehrserziehung sind feste Kollegenteams verantwortlich. • Ebenso arbeiten Teams aktuelle Rahmenplanungen für wiederkehrende Anlässe aus (Entlassung, Weihnachtsfeiern, Gottesdienste, Frühschichten, Tag der offenen Tür, Aktion „Saubere Klasse“, ZP10-Kopien).

<p>7.5 Wir überprüfen und sichern die Qualität unserer Arbeit.</p>	<p>7.5.1 Wir verfügen über Instrumente und Kompetenzen zur Evaluation.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben und dokumentiert. • Die schulinternen Lehrpläne werden in den Fachkonferenzen den sich ändernden Vorgaben angepasst. • Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen in Klasse 8 und der zentralen Leistungsprüfungen in Klasse 10 bilden in den Fachkonferenzen die Grundlage für eine Weiterentwicklung und Verbesserung des Unterrichts (Stärken- und Schwächenanalyse). • Wir evaluieren ausgewählte Unterrichtsschwerpunkte als Entscheidungsgrundlage für Entwicklungsprozesse, z. B. Berufsorientierung und Xpert.
<p>7.6 Wir haben einen Umsetzungsplan/ ein Qualitätsprogramm entwickelt.</p>	<p>7.6.1 Unsere schulinternen Teams haben Ziele für Weiterentwicklung und Evaluation unserer Maßnahmen festgelegt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir haben unsere Entwicklungsziele in einem Qualitätsprogramm mit Zeitleiste und unter Angabe der Verantwortlichkeiten festgelegt. • Über den Stand der Schulentwicklungsarbeit berichten wir in den schulischen Gremien und auf der Homepage.

Anhang

Abkürzungen

AA	Agentur für Arbeit	SEIS	Selbstevaluation in Schule
BIZ	Berufsinformationszentrum	SkF	Sozialdienst katholischer Frauen
BOB	Berufsorientierungsbüro	StuBO	Studien- und Berufsorientierung
D	Deutsch	SuS	Schüler und Schülerinnen
DELFF	Diplôme d'Etudes en Langue Française	SV	Schülerversammlung
E	Englisch	SW	Sozialwissenschaften
ECDL	European Computer Driving Licence	WWS	Wickeder Westfalenstahl
EDV	Elektronische Datenverarbeitung		
IHK	Industrie- und Handelskammer		
JuleA	Jung lehrt Alt		
LSE	Lernstandserhebungen		
M	Mathematik		
MRA	Münsteraner Rechtschreibanalyse		
MSW	Ministerium für Schule und Weiterbildung		
PAUL	Persönliches Arbeits- und Lernbuch		
RSH	Realschule Hüsten		
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk		
SBP	Schülerbetriebspraktikum		
SchulG	Schulgesetz		

Stichwortverzeichnis

	Schulprogramm Nr.	Schulportfolio Anlage-Nr.		
Aktion saubere Klasse	3.2.1	45		
Belohnungen	3.4			
Beratung	4.5	37		
Berufsorientierung	4.6	37		
Berufswahlorientierung	2.2	37		
	4.6			
BOB	2.2.3	37		
Busguides	4.2.1	9-5		
Differenzierung	1.3.3	34		
Elternbeteiligung	5.2.2			
Evaluation	7.5	30		
Fahrtenkonzept	5.1	23		
Fortbildungen	7.2.1	7, 8		
Franz-Josef-Koch-Schule	6.1.3			
Fünftklässler	4.4			
Gemeinschaftserfahrungen	5.2			
Geschäftsverteilungsplan	7.1	10		
Girls´ und Boys´Day	2.1.3	37-2		
Hausaufgaben	1.3.4	39		
	3.1.1			
Individuelle Förderung	1.3.2	39		
Informatik	1.2.2	36		
Initiative „Komm mit“	1.3.1	39		
JuleA	2.4	33		
	3.2.2			
Kommunikationstraining	1.2.4	48		
KompetenzChecker	2.1.3	37-7		
Kooperation	6.1.3	33		
Lehrpläne (Curricula)	1.1.1	12		
			Lesekompetenz	1.2.3 38
			Medienkonzept	1.2.2 41
			Methodentraining	1.2.1 48
			Musik-Kunst	1.3.3 34
				4.4.1
			Öffnung von Schule	6.1 33
			Ökonomische Bildung	2.1.1 12
			PAUL	4.2.1 42,45
			Pausen und Freizeit	4.1.2
			Qualitätsprogramm	7.6 6
			Regeln	3.3.1 9
			Salzburger Lesescreening	1.2.3 38
			Schulchronik „Glanzlichter“	3.4 26
			Schülerbetriebspraktikum	2.3.1 37
			Schülerladen	3.2.1 9-2
			Schülervertretung	3.2.1
				4.3.1
			Sozialdienst kath. Frauen	1.3.2 33
			Streitschlichtung	3.2.1 40
			StuBO-Koordinatorin	2.2.3 37
			Trägerverein SkF	6.1.4 33
			Übergangsmanagement	2.4 37-1
			Verantwortung	3.2.1
				3.2.2
			Wickeder Westfalenstahl	2.1.3 33
			Xpert – EDV-Führerschein	1.2.2 36
				2.2.2